

Ich glaube, aber warum?

Wissenschaftliche Zugänge zur Religion

Copyright © Define Verlag, Berlin, 2023

Es ist nicht gestattet, Teile dieses Buches zu scannen, auf Computern oder auf CDs zu speichern oder auf Computern zu verändern oder einzeln oder zusammen mit anderen Vorlagen zu manipulieren, es sei denn mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Islamische Akademie für Bildung und Gesellschaft e.V.

Herausgeber: Dr. Arhan Kardaş

Lektorat: Dr. Frank Giesenberger

Satz & Cover: Onur Alka MA

Übersetzung: Linius Hirschberger

Linemarketing GmbH

Wilhelmstr. 29 A/2 – 13593 Berlin

www.deinbuchshop.de

ISBN: 978-3-946871-68-2

Druck: Deutschland

ICH GLAUBE aber warum?

Wissenschaftliche
Zugänge zur Religion

Abdullah Aymaz

INHALT

Vorwort.....	xi
--------------	----

KAPITEL 1

Bestätigt die Wissenschaft die Aussagen
des Korans über die Schöpfung? 1

Vier Grundüberzeugungen.....7

Mittelbare Ursachen/Materielle Kausalität..... 7

Entwicklung aus sich selbst heraus.....14

Die Natur als Schöpfer.....22

Was ist aber dann die Natur? 31

KAPITEL 2

Die Namen und Attribute Gottes 32

Die dhātī-Attribute (Wesenseigenschaften) Gottes.35

1. Wudjūd – der Existierende (Existenz)..... 35
2. Qidem – der Immergewesene (Anfangslosigkeit). 38
3. Beqā – der Unendliche (Unendlichkeit)..... 39
4. Waḥdāniyet – der Eine (Einsheit) 40
5. Mubāyenetun lil-ḥawādith – der
Unvergleichliche.....45
6. Qiyām bi-nefsiḥi – der aus sich selbst heraus
Existierende (die auf sich selbst beruhende
Existenz).....47

Die thubūtī-Attribute (affirmative Eigenschaften) Gottes	50
1. Ḥayāt – Lebender	50
2. ‘Ilm – Wissender (Wissen)	52
3. Semi ^c – Vernehmender (Hörvermögen)	53
4. Baṣar – Erfassender (Sehvermögen)	53
5. Irāde – Wollender (Wille)	54
6. Qudret – Mächtiger (Macht)	54
7. Kelām – Sprechender (Sprachvermögen)	56
8. Tekwin – Erschaffender (Erschaffung)	57
Gottes schöne und erhabene Namen (el- esmā’u’l-ḥusnā)	58
Vielzahl an Namen	60
Widerspiegelungsebenen	61
Miteinander verwobene Attribute	62
Der Koran und die esmā’u’l-ḥusnā	63
Einige der Namen, die sich im Menschen offenbaren	76

KAPITEL 3

Nach dem Tod die Auferstehung 78

Frage: Werden wir immer auf der Erde bleiben? ...	79
Womit kann man beweisen, dass es das Jenseits gibt?	80
Welchen Beweis für das Jenseits findet man im Prinzip der Bewahrung?	85
Was kann man von den Fähigkeiten und Anlagen des Menschen über das Jenseits ableiten?	87
Wie erklären Sie Verse des Korans, die sagen, es sei leicht, Menschen nach dem Tod wieder zum Leben zu bringen?	89
Gibt es noch andere Verse im Koran, die uns zeigen, wie nachvollziehbar der Glaube an eine Auferstehung nach dem Tod ist?	90
Was bringt es uns, an das Jenseits zu glauben?	92
Wie wirkt sich der Glaube ans Jenseits auf zwischenmenschliche Beziehungen aus?	94
Und wie wirkt sich der Glaube an das Jenseits auf Kinder aus?	95
Und welchen Nutzen hat es für ältere Menschen, an das Jenseits zu glauben?	96
Und welchen Nutzen hat der Glaube an das Jenseits für junge Menschen?	96
Wie würden Sie eine Familie beschreiben, deren Glieder alle an das Jenseits glauben?	98
Und wie wirkt sich der Glaube an das Jenseits auf eine Stadt und ihre Bewohner aus?	99

KAPITEL 4

Die Propheten 101

Woran kann man erkennen, dass ein Lebewesen von Gott ausgewählt wurde, um andere anzuleiten?.....	102
---	-----

Die Gesandtschaft Muhammeds (Fsmi).....105

Was sagen uns die Wunder Muhammeds – Friede sei mit ihm?.....	106
Was können Sie zur Haltung des ehrwürdigen Muhammed – Friede sei mit ihm – gegenüber den Versen des Korans sagen?.....	110
Sind die umfassenden Reformen, die der ehrwürdige Muhammed – Friede sei mit ihm – seinerzeit auf der Arabischen Halbinsel durchgeführt hat, nicht auch ein Beweis seiner Gesandtschaft?	114

KAPITEL 5

Die Seele 119

Frage: Wenn man an die veränderlichen und unveränderlichen Seiten des menschlichen Seins denkt, was kann man da in Bezug auf die Seele sagen?	120
Und wenn man zum Beispiel in Verbindung mit einem Verbrechen die Existenz der Seele ausblendet?	121
Was sagen Wissenschaftler über die Gehirnfunktionen?.....	122
Bestätigen Träume die Existenz der Seele?	126
Was sagen Sie zu den Träumen, die Entdecker und Erfinder haben?	126

Wer nimmt Gefühle wahr, die Sinnesorgane oder die Seele? . . .	130
Was versteht man unter den Begriffen „geistiger Körper“ und „zweiter Körper“?	131
Kann man die Seele fotografieren?	132
Kann die Seele den physischen Körper verlassen? Wenn ja, unter welchen Bedingungen?	133

KAPITEL 6

Engel 137

Wenn es sie gibt: Warum kann man die Engel nicht sehen? . . .	138
---	-----

KAPITEL 7

Das Vorwissen und Vorherbestimmung 141

Frage: Was ist das Vorwissen und die Vorherbestimmung?	142
Gibt es Beweise dafür, dass es ein Vorwissen und eine Vorherbestimmung gibt?	142
Können Sie Beispiele für historisch besonders bedeutsame Träume anführen?	144
Können Sie im Zusammenhang mit unserem Thema Beispiele aus dem Koran anführen, in denen zukünftige Ereignisse angekündigt wurden?	146
Und was hat unser Herr, der Prophet – Friede sei mit ihm –, vorausgesagt?	148
Inwieweit belegen die Ordnung und der systematische Aufbau des Kosmos und insbesondere der Körperbau von Lebewesen, dass es eine Vorherbestimmung gibt?	154
Wie belegen bemerkenswerte zeitliche Wiederholungen in der Menschheitsgeschichte, dass es die Vorherbestimmung gibt?	157

Der freie Wille.....162

Worauf gründet sich der freie Wille?162

Wie kann man erklären, dass der Mensch nicht einem
willenlosen Blatt im Wind gleicht?.....162

Wichtige Fragen zum Thema Vorherbestimmung166

Was sollte man unbedingt verstehen, damit sich einem das
Thema Vorherbestimmung erschließt?.....166

Warum gehören Vorherbestimmung und freier Wille zu
den sechs Säulen des Glaubens?167

Ist diese Prüfungswelt nur für uns, um uns ins Paradies
oder in die Hölle zu führen?.....170

Führt der Glaube an das Vorwissen bzw. die
Vorherbestimmung zu Faulheit?.....171

Aber ist es nicht ungerecht, wann man für ein paar Jahre
Sünde und Gottesleugnung ewig in der Hölle
verweilen muss?.....173

Wenn Übel zu verüben verwerflich ist, warum ist es dann
nicht verwerflich, Übel überhaupt zu erschaffen?175

Warum hat Gott Satan erschaffen? Der hat doch nichts
anderes im Sinn, als Unheil zu stiften und die Menschen
irrezuführen.....175

Wenn der Todeszeitpunkt eines Menschen vorherbestimmt
ist, warum sollte dann ein Mörder bestraft werden? Das
Opfer wäre doch ohnehin an diesem Tag gestorben.178

Wenn die Vorherbestimmung uns derart bindet und
uns unserer Freiheit beraubt – ist der Glaube an die
Vorherbestimmung und das Vorwissen denn keine
Belastung für unser Herz und unseren Geist, die gerne
unabhängig sind?179

Auch Tapferkeit und Glück erwachsen aus dem Glauben.....184

Wie erklärt man, dass alles Schöne aus dem Glauben
kommt, wohingegen alles Leid mit Verleugnung und
Unglauben in Verbindung steht?193

Vorwort

Ich glaube, aber warum?

Viele Menschen nehmen unterschiedliche Positionen ein, wenn es um die Frage nach dem Glauben und der Vernunft geht. „Der Glaube ist eine Sache des Herzens und hat nichts mit rationalen Argumenten oder dem Verstand zu tun“, sagen manche Gläubige. Sie meinen, wenn der Glaube das notwendige Ergebnis logischer Schlussfolgerungen wäre, hätte er kein Glaubenselement mehr an sich. Er wäre eine Folge des Denkens und würde keine Entscheidung, kein persönliches Bekenntnis erfordern. Er wäre also eine Sache der Vernunft und nicht des Glaubens. Andere halten diese Antwort für nicht überzeugend. Sie meinen, wenn der Glaube keine Aspekte hätte, die man mit der Vernunft ergründen könnte, dann könnte man alles Mögliche, alles Absurde glauben. Dann wäre jeder Glaube gerechtfertigt, glaubwürdig und gleichwertig, obwohl die Glaubenslehren in ihrer Plausibilität und Glaubwürdigkeit völlig unterschiedlich sind. Es muss ein überzeugendes Element geben, das zu diesem einen Glauben führt und ihn von den anderen unterscheiden lässt, ja diesen Glauben noch glaubwürdiger macht. Der Glaube soll sowohl das Herz als auch den Verstand befriedigen.

Demzufolge postuliert dieses Buch folgendes: „Der Glaube ist eine Sache des Herzens, die aber dem Verstand nicht widerspricht, sondern auch mit dem Verstand ergründet werden kann. Der Glaube kann sogar mit wissenschaftlichen Erkenntnissen untermauert werden...“.

In diesem Sinne beginnt dieses kleine Buch mit dem Glauben an ein höheres unendliches Wesen wie Gott und gibt

überzeugende Antworten auf die Fragen der Materialisten, Naturalisten und Atheisten. Die Einleitung über die Existenz Gottes behandelt vier Grundüberzeugungen über die Schöpfung und zeigt die Unplausibilität der Annahme, dass die Dinge aus sich selbst heraus entstehen oder durch die Gesetze der Natur bzw. Kausalität so existieren, wie sie sind. Im zweiten Abschnitt dieses Kapitels behandelt der Autor dieses unbeschriebene Wesen (Gott) in Bezug auf Seine Wesenseigenschaften und affirmativen Attribute sowie Seine Namen.

Im zweiten Kapitel behandelt der verehrte Autor die Notwendigkeit der Gesandtschaft anders gesagt, Vermittlung zwischen Gott und Menschen und gelangt zu der Feststellung, dass Derjenige, Der dieses Universum ins Dasein gebracht hat, mit Seiner Schöpfung kommuniziert. Anhand der Gesandtschaft des Propheten Muhammed (F.s.m.I.) behandelt er die Gegenargumente des Deismus, der das Intervenieren Gottes in Seine Schöpfung abstreitet. In den folgenden Kapiteln gibt der Autor Argumente für die Existenz der Seele und der Engel. Anschließend rechtfertigt er die Annahme des Vorherwissens und der Vorsehung des Schöpfers sowie der Widerspiegelung des *Qadars* in Raum und Zeit. Das Buch schließt mit einer Entfaltung der ethischen Konsequenzen des Glaubens.

Abdullah Aymaz, ein Gelehrter, der sein ganzes Leben dem Glauben und dem interreligiösen Dialog gewidmet hat, publizierte bereits 60 Bücher zu Theologie, Literatur und Ethik. Er arbeitete über 20 Jahre als Journalist für Tageszeitungen und Zeitschriften. „Ich glaube, aber warum?“ lädt seine Leserinnen und Leser zu einer intellektuellen Reise in das immer neu zu entdeckende Land des Glaubens ein.

Segensreiche Lektüre

Berlin, den 19. Mai 2023

Dr. Arhan Kardaş

KAPITEL 1

Bestätigt die Wissenschaft die Aussagen des Korans über die Schöpfung?

Frage: *Die vormodernen Leugner des Schöpfers waren davon überzeugt, dass die Materie schon ewig existiert und nicht erst später erschaffen wurde. Sie behaupten, dass sich alles im Laufe der Zeit entwickelt hat. Bestätigen jüngste wissenschaftliche Erkenntnisse diese Ansicht oder zeichnen sie ein anderes Bild?*

Antwort: In der Tat lehnten die vormodernen Atheisten in ihrer materialistischen Haltung einen Schöpfer und somit auch die Schöpfung ab. Wissenschaftliche Forschungen haben jedoch deutlich gezeigt, dass sie falsch lagen. Die moderne Wissenschaft hat zum Beispiel bewiesen, dass die Erde nicht schon immer in ihrer heutigen Form existiert, sondern sich zu einem bestimmten Zeitpunkt von der Sonne abgespalten hat und langsam von einem Feuerball zu einem Planeten wurde, auf dem Leben möglich ist. Schon der Koran weist auf diesen Umstand hin: „Bedenken diejenigen, die ungläubig sind, denn jemals, dass die Himmel und Erde zunächst eine zusammenhängende Masse waren, und dass Wir sie dann in eigenständige Einheiten unterteilten?“ (El-ʿEnbiyāʾ, 21:30). Insbesondere folgender Vers des Korans weist schon 1500 Jahre im Voraus auf wissenschaftliche Entdeckungen der Neuzeit hin: „Und der Himmel, Wir haben ihn auf das Mächtigste errichtet; und es sind gewiss Wir, die unermessliche Kraft haben und ihn sich immer mehr ausdehnen lassen“ (Edh-Dhāriāt, 51:47). Der Kosmos dehnt sich weiter aus, oder anders ausgedrückt: ist Raum vieler weiterer Schöpfungsakte. Allmählich, wie eine Knospe, öffnet und weitet sich der einst erschaffene Raum.

Aus Ihren Ausführungen kann man ableiten, dass fortschreitende wissenschaftliche Erkenntnisse die Aussagen des Korans

bestätigen. Wie haben die Leugner des Schöpfers auf diese Tatsachen reagiert?

Da neue wissenschaftliche Erkenntnisse ihre ursprüngliche Annahme widerlegten, versuchten sie, andere Erklärungen zu finden. Leider verstecken sie ihre Leugnung geschickt hinter einigen pseudowissenschaftlichen Theorien.

Hinter der Maskerade

Wessen Opfer sind die Leugner des Schöpfers eigentlich?

Zunächst einmal sind sie Getriebene ihres Egoismus und ihrer Starrköpfigkeit. Die meisten von ihnen verkennen, was hinter ihren Behauptungen und Ideen steht. Würden sie darüber nachdenken und verstehen, was ihre Ansicht logischerweise alles bedingt, würden sie wohl ihre Fehler einsehen.

Was meinen Sie damit?

Die Leugner des Schöpfers erklären den großartigen und komplexen Aufbau herrlicher Lebewesen mit rein materiellen Ursachen, dem Zufall oder blinden Kräften; sie sagen, alles sei von selbst entstanden, oder verweisen auf ein paar Naturgesetze, die ihrer Ansicht nach von allein anfangen zu wirken. Sie ignorieren dabei die eigentliche Macht, die das planmäßige und zielgerichtete Wachstum von Lebewesen in ihren Proportionen und ihrer Harmonie plant und kontrolliert. Samen, Kerne und Sperma beispielsweise erzeugen ständiges Wachstum. Jedes Stadium ihres Wachstums entfaltet eine eigene künstlerische Schönheit. Das ist nicht das Werk blinden Zufalls oder blinder Kräfte. Statt auf einen Schöpfer zu verweisen, der

über Kenntnis, Willen und Macht verfügt, erklären die Leugner des Schöpfers dies auf eine Weise, die noch mehr Fragen aufwirft und ihre Behauptungen noch unmöglicher macht. Wenn ich beispielsweise sage: „Ich bin in die Hadji-Bayram-Moschee in Ankara gegangen“, dann sage ich damit auch, dass ich in Ankara gewesen bin. Wenn ich jetzt aber behaupten würde, ich wäre nie in Ankara gewesen, wäre das völlig unlogisch. Oder: „Ich habe dieses große Schloss erbaut, aber eigentlich bin ich nicht mal in der Lage, eine Hütte zu errichten.“ Oder: „Schon ein einfaches Schloss und sein Schlüssel müssen von jemandem gemacht worden sein, aber das Gehirn und die Augen, die viel komplexer und großartiger sind, sind rein zufällig ins Dasein gekommen, sie brauchen keinen Erschaffer.“ Fürchterlich unlogische und falsche Behauptungen!

Können Sie das näher erklären?

Nehmen wir an, Sie fragen jemanden, der behauptet, alles Leben sei zufällig, aufgrund rein materieller Ursachen oder von ganz allein entstanden: „Was ist komplexer – ein Lebewesen oder ein Arzneimittel?“ Die Antwort wäre: „Natürlich ein Lebewesen.“ Anschließend sagen Sie: „Haben Sie je gesehen oder gehört, dass ein Arzneimittel ohne Zutun eines Sachkundigen zufällig entstanden sei, sich ganz von selbst in die Schachtel begeben und dann auch noch den Beipackzettel selbst formuliert habe?“ Sicher wäre die Antwort: „So etwas ist unmöglich.“ Daraufhin könnte man die Leugner des Schöpfers auf die fehlende innere Logik ihrer Überzeugung aufmerksam machen: „Sie denken also, dass ein Arzneimittel, das letztlich nur eine Mischung weniger Bestandteile ist, nicht ohne menschliches Zutun entstehen kann. Gleichzeitig behaupten Sie,

es sei wissenschaftlich erwiesen, dass die Ordnung im Universum und insbesondere die zwei Millionen Arten von Lebewesen und die Milliarden von Menschen ohne einen Schöpfer rein zufällig aufgrund materieller Ursachen ins Dasein gekommen sind. Wenn der Zufall derart komplexe Dinge ins Dasein bringen kann, dann doch wohl erst recht so vergleichsweise einfache Dinge wie ein Arzneimittel, oder?“ Es kann sein, dass es den Leugnern der Schöpfung trotzdem schwerfällt, ihre Fehler einzugestehen.

Gibt es noch andere Gründe für diesen Irrglauben?

Ein weiterer Grund sind vorgefasste Meinungen. Leugner des Schöpfers glauben, dass Materie schon seit jeher existiere. Ihre Forschungen gründen auf der Annahme, dass materielle Ursachen und die Gesetze der Materie der „Schöpfer“ der Welt und aller kunstvollen Lebewesen seien. Aber das ist unmöglich. Ein Beispiel: Stellen wir uns ein herrliches Schloss vor, das mit allem Notwendigen ausgestattet in einer wüsten Einöde steht. Ein Reisender, der dieses einsame Schloss sieht, und der keine Ahnung hat, wie es erbaut wurde, nähert sich dem Schloss und fragt sich, wie es wohl entstanden ist. Er ist der Meinung, es habe sich aus sich selbst heraus entwickelt. Er beginnt es zu untersuchen, kommt aber zu keinem vernünftigen Ergebnis. Er sagt sich: „Eine Tür, ein Fenster, eine Wand usw. können selbst doch kein Schloss erbauen. Könnte es etwa sein, dass der Wind, der durch die Gemäuer weht, die Steine, den Mörtel, die Fenster und die Balken zufällig so zusammengefügt hat, dass dieses Gebäude entstanden ist? Haben die Bestandteile des Schlosses einen Verstand, ein Bewusstsein und Wissen, um sich selbst ins Dasein zu bringen? Oder ist es die Natur der Gegenstände im Schloss,

die dies verursacht hat?“ Aber diese Überlegungen bringen ihn nicht weiter. Er versucht über seine Zweifel hinwegzukommen, indem er sich sagt: „In Zukunft wird die Wissenschaft schon eine Erklärung dafür finden.“ Allerdings wird kein wissenschaftlicher Fortschritt je solche vorgefassten Meinungen beweisen.

Warum nicht?

Der Planer und Erbauer eines Schlosses ist selbst kein Schloss. Er muss ein Mensch sein, der Bauerschaft hat, sich mit Architektur auskennt, Bewusstsein und Verstand besitzt.

Worauf wollen Sie hinaus?

Leugner des Schöpfers behaupten, dass der gesamte Kosmos aus seinesgleichen entstanden ist, irgendwelche materiellen Ursachen seien für die Schöpfung verantwortlich. Da sie Gott als Schöpfer ablehnen, also als jemanden, der selbst kein Teil des Kosmos ist, der nicht Materie ist und der keiner Gattung von Lebewesen angehört, suchen sie für ihrer areligiösen Ansichten eine Basis, da sie ja eine Erklärung für die Ordnung und die Harmonie im Universum und das Geheimnis hinter dem Dasein der großartig erschaffenen Lebewesen finden müssen. Deshalb erliegen sie diesem Irrtum. Sie können nicht hinter die Maskerade ihrer Ansichten schauen. Würden sie nur ein wenig achtgeben, würden sie bemerken, dass ihre Erklärungsversuche einen gesunden Menschenverstand nicht befriedigen können.

Vier Grundüberzeugungen

Welche Überzeugungen bezüglich der Entstehung des Lebens gibt es? Können Sie sie in ihren Grundzügen skizzieren?

Man kann von vier Grundüberzeugungen sprechen:

1. Mittelbare Ursachen/Materielle Kausalität als Schöpfer
2. Alles entwickelt sich von selbst
3. Die Natur als Schöpfer
4. Gott als Schöpfer

Wenn sich die ersten drei Überzeugungen als haltlos und unlogisch herausstellen, ergibt sich von allein, dass Gott der Schöpfer allen Seins ist.

Mittelbare Ursachen/Materielle Kausalität

Wie kann man beweisen, dass mittelbare Ursachen/materielle Kausalität als Schöpfer ausscheiden?

Dazu drei Überlegungen. Die erste ist ein Vergleich, den wir eben schon kurz angerissen hatten: Materielle Ursachen sind nicht in der Lage, auch nur eine einfache Mixtur wie ein Arzneimittel zu erzeugen. Wir sagen daher zu all jenen, die behaupten, materielle Ursachen seien für die Erschaffung Tausender von Lebewesen im Universum verantwortlich: In einer Apotheke gibt es eine Menge von Arzneimitteln. Sie bestehen aus verschiedenen Wirkstoffen. Was würde passieren, wenn man die Gläser mit den einzelnen Wirkstoffen in ein Regal stellen, die Fenster öffnen und einen kräftigen Wind durch das Zimmer wehen lassen würde, der die Gläser zu Boden wirft? Würde aus den verschütteten Wirkstoffen ein Arzneimittel entste-

hen? Wohl kaum. Auch wenn eine Arznei nur eine Mixtur aus einigen wenigen Inhaltsstoffen ist, ist sie alles andere als eine simple Mischung. Eine Arznei wird zu einem bestimmten Zweck hergestellt. Für die Herstellung ist eine vernunftbegabte Person nötig, die sich mit Medizin und Pharmazie auskennt. Zudem testet man ein Medikament aufgrund möglicher Nebenwirkungen nicht sofort am Menschen aus. Erst nach vielen Versuchsreihen und den nötigen Anpassungen wird die Formel freigegeben und die Medizin hergestellt. Der finalen Formel bleibt man aufs Milligramm treu, denn schon der kleinste Fehler könnte zum Tod führen. Die Mixtur einer Arznei ist eine äußerst diffizile Angelegenheit, da wird nichts dem Zufall überlassen.

Wenn materielle Ursachen ohne Bewusstsein und Verstand schon nicht die Entstehung einer Arzneimischung herbeiführen können, wie viel weniger dann das Wunderwerk einer menschlichen Zelle! Der Mensch hat circa 100 Billionen Zellen, jede Zelle besteht aus fast 1 Million Proteinen und jedes Protein besteht aus circa 100 – 500 Aminosäuren, die zu einer Kette verknüpft sind. Jedes Aminosäuremolekül besteht aus mindestens 10 Atomen, sodass einige Proteine aus 80 000 Atomen bestehen können. Dazu ein Vergleich: Wir reihen 100 weiße Kugeln und 100 schwarze Kugeln in zwei Reihen auf – in einer Reihe die weißen, in der anderen die schwarzen. Anschließend werden die Kugeln durchgemischt. Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass wieder alle Kugeln nach Weiß und Schwarz getrennt in ihren Reihen liegen? Die Wahrscheinlichkeit ist äußerst gering. Nun vermischen sich in den Hunderten von Millionen Zellen jede Sekunde 10 Quadrillionen Atome. Aber es entsteht kein Durcheinan-

der, sie fügen sich in eine Ordnung und ermöglichen das Leben. Dazu sind unendliches Wissen, unendlicher Wille und unendliche Macht erforderlich. Es ist offensichtlich, dass das nicht das Werk eines Zufalls sein kann. Zudem besteht die Zelle ja nicht nur aus Proteinen. Wenn wir die DNA und die RNA betrachten, haben wir es erneut mit einem großartigen Wunder zu tun. In jeder DNA ist der Inhalt einer Enzyklopädie mit tausend Bänden gespeichert. Welcher blinde Zufall oder welche unbewussten materiellen Ursachen könnten sich dafür verantwortlich zeichnen? Wenn materielle Ursachen und Zufälle keine einzelne Zelle hervorbringen können, wie könnten sie je ein Gewebe erschaffen, das aus Tausenden von Zellen besteht? Wer kein Gewebe erschaffen kann, kann auch kein Organ erschaffen, das aus Tausenden von Geweben besteht – schon gar nicht ein Organ wie die Leber, das über 500 vitale Aufgaben erfüllt! Wenn sie nicht einmal ein Organ erschaffen können, wie dann einen Menschen, der aus Hunderten von Organen besteht? Wie den Verstand des Menschen, sein Bewusstsein, sein Gewissen, sein Herz, seine sensiblen Emotionen? Unmöglich für materielle Ursachen ohne Bewusstsein und Verstand.

Welchen zweiten Beweis gibt es, dass mittelbare Ursachen/ materielle Kausalität nicht für die Schöpfung verantwortlich sein können?

Folgenden Gegensatz gilt es herauszuschälen: Ist die Ursache materieller Art, dann müsste sie sich – um überhaupt wirksam sein zu können – in oder bei dem zu Erschaffenen befinden. Ein Beispiel: Ein Haus wird von Bauleuten errichtet, die sich am oder im Haus befinden. Wer behauptet, dass materielle Ursachen Leben erschaffen ha-

ben, sollte sich bewusst sein, dass in einer einzigen Zelle eines einzelnen Menschen jede Sekunde mindestens 12 chemische Verbindungen gebildet werden. Das bedeutet, dass im menschlichen Körper jede Sekunde mindestens 100 Billionen mal 12, das sind 1200 Billionen Verbindungen entstehen. Und diese Verbindungen sind allesamt nützlich, sonst wäre kein Leben möglich. Zudem besteht jede Verbindung aus mindestens zwei Elementen. Damit diese Verbindungen geknüpft werden können, muss das Umfeld stimmen, eine bestimmte Temperatur und ein bestimmter Druck sind vonnöten. Diese Bedingungen sind bei jeder Verbindung anders, zuweilen sogar konträr. Selbst innerhalb einer einzigen Zelle müssen Tausende unterschiedlicher Bedingungen an Temperatur und Druck erfüllt werden, obwohl die Temperatur und der Druck bei Lebewesen eigentlich konstant sind. Könnten unbewusste und vernunftlose materielle Ursachen eine solche Harmonie erzeugen?

Ein Schöpfer ist in der Lage, alldem gerecht zu werden, da er zu jeder Zeit allumfängliches Wissen besitzt, eine Sache vielseitig einzusetzen weiß, einer kleinen Sache tausendfache Weisheit anheften kann und sie hundertfach wirksam werden lassen kann. Ein Schöpfer hat das Wissen, die Weisheit und die nötige Macht dazu. Akzeptiert man die Existenz Gottes, wird alles einfach. In jedem Atemzug beispielsweise steckt eine Menge Weisheit: Unser Blut wird gereinigt und unsere Körpertemperatur wird ausgeglichen. Beim Ausatmen werden unsere Stimmbänder bewegt und wir können sprechen. Außerdem gelangen 20 % des Sauerstoffs, der vom Blut transportiert wird, ins Gehirn. Ohne Sauerstoff würden die Gehirnzellen irreparablen Schaden nehmen und absterben.

*Und was wäre der dritte Grund, weshalb mittelbare Ursachen/
materielle Kausalität ausscheiden?*

Einheit und Harmonie entstehen nicht rein zufällig. Wir können für all diese schönen Lebewesen und ihre harmonischen und planvoll gestalteten Körper nicht vernunftlose, unbewusste und voneinander unabhängige materielle Ursachen oder blinde Zufälle verantwortlich machen. Würde man diese kunstvollen Wunder materiellen Ursachen oder dem Zufall zuschreiben, würde man sie zu einem unnützen Klumpen degradieren, zu einem ungeordneten Haufen, schief und krumm. Würde man beispielsweise in unserem Sonnensystem für die Sonne, für die Erde und für den Mond jeweils andere materielle Ursachen verantwortlich machen, würde man die Ordnung und die Harmonie völlig zerstören. Gleichmaßen würde man die Organe des Körpers gewissermaßen unnütz und hässlich machen, würde man auch sie, die im Körper eines Lebewesens eine vollkommene Einheit bilden, jeweils anderen materiellen Ursachen zuschreiben. Von Geburt an entwickeln sich die Organe völlig harmonisch und im richtigen Verhältnis zueinander. Außerdem stellen wir fest, dass jedes Lebewesen mit eigenen, perfekt angepassten Empfindungen ausgestattet ist. Vergleicht man beispielsweise den Menschen, die „Schöpfung in bester und schönster Wertung“ (*aḥsen-i taqwīm*), ausgestattet mit voll entwickelten und äußerst sensiblen Emotionen, mit einer vergleichsweise ziemlich zurückgebliebenen Ratte, wird man nicht umhinkommen, dahinter einen weisen Künstler zu erkennen, der genau wusste, was er tat. Wäre hier jedoch blinder Zufall am Werk gewesen, vernunftlose materielle Ursachen, dann hätte der Mensch vielleicht die Empfindungen einer Ratte bekommen und würde sich

am Dreck der Kloake laben – wie schrecklich! Angesichts dieser Willkür wäre keine fundamentale Wissenschaft möglich, keine Zoologie und keine Botanik, denn Wissenschaften haben nichts mit Willkür zu tun.

Führt man alle diese Wunder der Kunst auf materielle Ursachen zurück, dann müsste das, was am stärksten mit den materiellen Ursachen in Kontakt kommt, besonders wertvoll sein. Betrachtet man aber kunstvoll gestaltete Kleinstlebewesen, die weniger Kontakt mit materiellen Ursachen leben, dann versteht man besser, dass materielle Ursachen als Schöpfer nicht infrage kommen. Wenn schon die Sinnesorgane von Kleinstlebewesen wie Bakterien Kunstwerke materieller Ursachen wären, müssten die Sinnesorgane von Elefanten und Nashörnern – Lebewesen, die mit materiellen Ursachen weit stärker in Kontakt kommen konnten – noch viel herausragendere Kunstwerke sein. Würde man eine Relation herstellen zwischen Körpergröße und Funktion der Sinnesorgane, müsste ein Elefant, der millionenfach größer ist als eine Bakterie, viel weiter sehen und viel besser hören können. Ein Elefant müsste sich flinker als ein Floh bewegen können, besser und weiter sehen und Details besser erkennen können als ein Adler, besser riechen können als ein Hund, intelligenter und begabter sein als ein Mensch, kurz: absolut großartig und herausragend sein, denn materielle Ursachen würden viel mehr Möglichkeiten haben, mit dem massigen Körper eines Elefanten in Kontakt zu kommen, als dies bei Bakterien je der Fall sein könnte. Mangelnde Fähigkeiten kann man auch nicht mit der mangelnden Größe des Gehirns erklären, denn es gibt viele sehr intelligente Tiere, die nur ein kleines Gehirn haben.

Eigentlich ist es so: Je kleiner und feiner die Materie ist, desto ausgeprägter sind lebenswichtige Funktionen.

Eine weitere Überlegung: Materielle Ursachen kommen leicht in Kontakt mit der Außenhaut von Lebewesen. Aber innere Organe wie Gehirn oder Herz, die also kaum mit materiellen Ursachen in Kontakt kommen können, sind weitaus großartiger. Ihre Schönheit und Vollkommenheit kann man also nicht mit mittelbaren, materiellen Ursachen erklären.